



Johann Georg
Meusel,

geb. am 17. März 1748,

gest. am 19. Sept. 1820.

herausgegeben von Th. Hell.

75. Sonnabend, am 19. Sept. 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Eroberung Sibiriens. Historische Novelle von Eduard Gehe. Leipzig bei Focke 1835. 246 S.

Nur selten erscheint ein guter historischer Roman, denn zu einem solchen gehören nicht nur geschichtliche, sondern auch ethnographische Studien, welche, wenn sie in hinreichendem Maße vorhergehen sollen, mindestens eben so viel Zeit in Anspruch nehmen, wie das Buch selbst. Aus diesem Grunde ist es doppelt erfreulich, den Fleiß zu bemerken, welchen der, durch frühere historische Novellen rühmlich bekannte Verf. auf dergleichen verwendet, und hierzu die besten Quellen benutzt hat.

Die Regierung Iwan's des Furchtbaren ist der Zeitraum, in welchem die Begebenheiten des interessanten Romans spielen. Höchst anziehend schildert der Verf. die beiden Stroganow's, jene mächtigen, länderbeherrschenden kriegerischen Kaufleute, welche nirgends — die deutschen Fugger etwa, in gewisser Hinsicht, ausgenommen — ihres Gleichen fanden. Sehr interessant ist die Beschreibung des großen Marktes an der Tschussowaja, wo sich der junge Kosackenfürher, der geächtete Jermack, einfindet, dort die reizende Tochter des ältern Stroganow kennen lernt, und, veröhnt mit dem Vater, auf dessen Gebot auszieht, das große Reich, das der Tobol und Irtysh durchströmt, zu erobern. Wir würden meinen, der gerechten Neugier des Lesers vorzugreifen, wenn wir eine Uebersicht der Begebenheiten mittheilten, und glauben uns daher nur auf einige Fingerringe, Hinsichts der interessantesten Punkte, beschränken zu müssen. Als einen solchen erkennen wir vorzüglich die Beschreibung des Ueberganges über den Tagil und das Einrücken der Kosacken in Sibirien. Diesem zur Seite steht der Angriff auf Iskar, die Schilderung der Ueberwindung des wilden Saltans Kutschum, endlich dessen freiwilliger Flammentod. —

Sehr zart gehalten ist der Charakter Helenens, welchem als Graensatz der der rachelustigen Kalkanisch mit vieler Geschicklichkeit gegenüber gestellt ist. Auch die Schilderung Iwan's des Furchtbaren zeigt nicht nur das Talent, sondern auch die Umsicht des Verfassers. Einer solchen aber bedarf es, wo es sich darum handelt, geschichtliche Stoffe zu wählen, die keinen Stein des Anstoßes bieten sollen, und wo dennoch dergleichen nur allzu viele im Wege liegen. —

Jedenfalls hat der Autor sein bereits anerkanntes Talent für historische Stoffe aufs Neue auf eine höchst erfreuliche Art bewährt, und der Leser, der die „Char-

lotte Corday“, die „Bürger von St. Jean“ u. s. w. mit Vergnügen gelesen hat, wird diesen größeren und ausgeführteren historischen Roman nicht unbefriedigt aus der Hand legen. — Papier und Druck sind sehr gut.

E. v. Wachsman.

Künstlerhauche. Eine Sammlung von Liedern und Gedichten von Ph. J. Düringer, Mitglied des Stadttheaters zu Nürnberg. *) — Mannheim in Commission bei Heinrich Hoff. gr. 8. S. 192.

Hauche der Kunst, der Liebe, der Freundschaft; Töne der Klage, der Entbehrung, des Schmerzes; Lieder der Lust und Lebensfreude und Klänge der Sehnsucht und Erinnerung gibt uns der Verf. in buntem Gemisch. Können wir anders, als diese verwandten Klänge wohlwollend und freundlich empfangen? um so mehr, wenn, wie hier, jedes Liedchen in tiefer Seele empfunden wurde, inniges, wahres Gefühl athmet und also lieblich mahnend zum Herzen spricht. Manche und bedeutende Verstöße gegen die Form finden sich im Buche; aber die Liederchen sind zu anspruchslos, als daß die Kritik mit dem Verf. darüber rechten dürfte; sie sind zu gemüthlich und natürlich, als daß man wünschen könnte, daß dieser ihr schönster Schmuck der todten Form aufgeopfert worden wäre. Möge das bescheidene Werkchen recht viele Leser finden, so wird der Verf. eben so viele Freunde erlangen. — Druck und Papier sind lobenswerth; aber die Correctur wurde unverzeihlich nachlässig besorgt.

Rob. Blum.

Pflanzen-Physiologie. (Beschluß.)

Eben so möchten wir die Erweislichkeit und Bündigkeit der Erklärung bezweifeln, welche der Verfasser von dem Grunde und der Verschiedenheit der mit der allgemeinen physischen Lebenskraft so nah verwandten Trias der magnetischen, elektrischen und galvanischen Wirksamkeit und Kräfte gibt. Er

*) Gegenwärtig beim Leipziger Stadttheater.

D. C.